



---

## **Offensiv zur Gleichstellung!**

Lange Jahre waren die Forderungen der Frauen\* klar: Keine Rentenaltererhöhung ohne Lohngleichheit. Eine vorbehaltlose Unterstützung der „Altersreform 2020“ ist für die Frauen\* schwierig. Wir anerkennen zwar, dass die Reform vielen Frauen\* auch Fortschritte bringt, die Sanierung der AHV wird dennoch massgeblich über die Erhöhung des Frauenrentenalters finanziert.

Die tatsächliche Gleichstellung ist über vierzig Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts, über zwanzig Jahre nach der Verabschiedung des Gleichstellungsgesetz – nach 100 Jahren SP Frauen\* - noch lange nicht erreicht:

**Bezahlte und Unbezahlte Arbeit:** Von der ökonomischen Gleichheit sind wir noch weit entfernt: Der Durchschnittslohn von Frauen\* liegt rund 18.4 Prozent tiefer. Frauen\* leisten den Grossteil der unbezahlten Arbeit, betreuen Kinder und Angehörige, erledigen den Haushalt und arbeiten mehr in sogenannten Frauen\*berufen mit tiefen Löhnen.

**Angemessene Vertretung:** Frauen\* sind politisch untervertreten, sowohl in den Parlamenten, wie in den Regierungen. Sie sind auch untervertreten an den Schalthebeln der wirtschaftlichen Macht. Sie werden häufiger unterbrochen, nicht ernst genommen oder ignoriert, wenn sie ihre Ideen einbringen wollen.

**Frauenrechte sind Menschenrechte:** Frauen\* sind häufiger Opfer von sexuellen Übergriffen und häuslicher Gewalt. Auf dem Buckel des weiblichen Körpers werden Kriege geführt und ideologische Kämpfe ausgetragen.

Wenn von den Frauen\* nun verlangt wird, diese Reform mitzutragen, so kann dies nur mit Gegenleistungen geschehen. Hierfür ist auch die SP Schweiz in der Pflicht. Die SP Frauen\* fordern eine Offensive für die Gleichstellung:

- **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit:** Die Lohngleichheit ist kein Privileg, sie ist ein von der Verfassung garantiertes Recht, das immer noch nicht umgesetzt ist. Lohngleichheit ist aber nicht nur Frauen\*politik, sondern eine konkrete Massnahme für die Stärkung von kleinen und mittleren Einkommen und für die Familien.
- **Carearbeit geht alle etwas an:** Wir wollen, dass Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle möglich und garantiert ist. Neben dem Ausbau der familienergänzenden Betreuung fordern wir auch einen Elternurlaub, damit sich Väter und Mütter um ihre Kinder kümmern können. Zudem: Careberufe sind oft

unterbezahlt und haben schlechte Arbeitsbedingungen: Es braucht eine Aufwertung dieser wichtigen Arbeit.

- **Angemessene Vertretung:** Wir fordern eine angemessene Vertretung der Frauen\* in der Politik und der Wirtschaft.

**Endlich handeln gegen Gewalt gegen Frauen\*:** Flucht- und Migration bei Frauen\* sind sehr oft anders motiviert. Frauen\* auf der Flucht sind oft von sexualisierter Gewalt betroffen und traumatisiert. Im Asylverfahren werden zu wenige mutmassliche Opfer von Menschenhandel identifiziert. Die SP Schweiz soll sich gegen Dublin-Ausschaffungen, insbesondere von Opfern von Menschenhandel oder vor häuslicher Gewalt geflüchteten Frauen\* engagieren. Betroffene von häuslicher Gewalt oder Zwangsehen sollen nicht im Aufenthaltsstatus an ihren Partner gebunden sein. Zudem fordern wir mehr finanzielle Mittel für Frauen\*häuser und Opferberatungsstellen und einen Ausbau des Opferschutzes insbesondere auch für geflüchtete Frauen.

**Gleichstellungspolitik ist aber nicht einzig Sache der Frauen\* . Auch nicht in der SP. Wir fordern mehr Einsatz für die Gleichstellung von der Partei:**

- **Aktionsplan für Gleichstellung:** Wir fordern von der SP Schweiz, dass gleichstellungspolitische Themen zum Kernthema werden. Dazu soll im kommenden Jahr ein Aktionsplan ausgearbeitet werden, der aufzeigt, mit welchen konkreten Massnahmen die Partei sich diesem Thema in den nächsten Jahren annimmt. Dieser Aktionsplan enthält auch Massnahmen um zu erreichen, dass Positionierungsprozesse in der SP Schweiz immer auch aus einer feministischen Perspektive vorgenommen werden.
- **Keine SP Männer auf All-Male-Panels mehr:** Nationalrat Cédric Wermuth machts vor. Er nimmt an keinen Gesprächsrunden mehr teil, an denen keine Frau vertreten ist. Wir erwarten von den Männern in der SP, dass sie selber nicht nur vom gleichstellungspolitisch fortschrittlichen Image der SP profitieren, sondern Gleichstellung in ihrem politischen Alltag auch selber leben.
- **Die Fraktion der SP Schweiz finanziert Studien zu gleichstellungspolitischen Themen:** Um eine feministische Politik umsetzen zu können, brauchen wir mehr Grundlagen und Analysen. Oft fehlen Zahlen, um die Auswirkungen von politischen Entscheidungen für die Frauen\* zu beziffern. Die SP Schweiz muss Gender-Budgeting vermehrt in den Fokus nehmen.
- **Frauenförderung:** Um endlich eine angemessene Vertretung von Frauen in Ämtern auf allen politischen Ebenen zu erreichen, braucht es innerhalb der SP Schweiz konkrete Massnahmen zur Frauenförderung.